

## Kelkheim(Taunus): Auf dem Weg zur ‚Modellkommune‘ für die Kooperation Schule – Internationale Jugendarbeit!

### Zum Hintergrund

Was den Einfluss von pädagogisch betreuten Jugendaustauschprogrammen auf die Teilnehmenden betrifft, wissen wir aufgrund des aktuellen Forschungsstands, dass

- sie die Persönlichkeitsentwicklung von jungen Leuten sehr positiv beeinflussen!
- sie in der Regel weitere Entscheidungen für Lebensphasen im Ausland oder in anderen interkulturellen Kontexten nach sich ziehen!
- sie auch Entscheidungen mit Blick auf die spätere Ausbildung und die berufliche Entwicklung maßgeblich beeinflussen!
- sie eine weltoffene Haltung unterstützen, die zu mehr gesellschaftlichem Engagement führt!

Wir wissen aber auch, dass in Deutschland seit Jahrzehnten vor allem die jugendlichen Zielgruppen von diesen – gut geförderten! – Angeboten profitieren, die sowieso aus bildungsnahen und finanziell gut ausgestatteten Familien kommen. Die oben erwähnten Forschungsergebnisse gelten daher bisher auch nur für diese Zielgruppen.

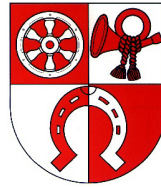
Gerade in Zeiten, in denen auch die Politik postuliert, dass „alle Kinder mitgenommen werden sollen“ bzw. dass „Teilhabe für Alle!“ gilt, wäre daher anzunehmen, dass es bereits beachtliche Anstrengungen gibt, um qualifizierte internationale Jugendprogramme nicht ausschließlich bildungsnahen Familien zugänglich zu machen.

### Wie kann dieses Ziel erreicht werden?

Seit 2007 gibt es bundesweite Prozesse, die mehrere Ansätze der Zielgruppenerreichung erproben und auswerten. Dazu gehört auch „Kommune Goes International! (KGI)“. Bei diesem Projekt wurden vor allem lokale Netzwerke mit Unterstützung von Fachleuten der Bundesebene aufgebaut, um alle relevanten Akteurinnen und Akteure vor Ort kontinuierlich in eine Zusammenarbeit zu bringen. Seit 2011 arbeitet die hessische Kommune Kelkheim (Taunus) bei KGI mit dem Verein transfer e.V. zusammen, der seinen Sitz in Köln hat und sich als Spezialist für die Unterstützung derartiger Netzwerke profiliert hat.

Besonders erfolgreich waren bei KGI Konzepte, die sowohl die schulische als auch die außerschulische Bildung mit ihren jeweiligen Stärken in Kooperationen brachten, denn: Über die Schule erreichen wir alle Jugendlichen! Während andere Kommunen sich aufgrund struktureller Abgrenzungen oft mit dieser Ausrichtung schwertaten, legte Kelkheim (Taunus) einen Schwerpunkt gerade auf eine solche Entwicklung. Dass es dazu einem besonderen Engagement der jeweils Verantwortlichen bedarf, wurde auch hier bestätigt: Die Leitung des Amtes für Jugend und Integration unterstützt diesen Weg ebenso wie die Schulleitung der Eichendorffschule, die von den meisten Kindern und Jugendlichen aus Kelkheim(Taunus) und den umliegenden Orten besucht wird:

*„Als kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe verstehen wir uns als Schule für alle Kinder und Jugendlichen, für Hauptschüler, Realschüler und Gymnasiasten ebenso wie für Jugendliche mit Migrations- oder Fluchthintergrund in Intensivklassen und inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler.“*  
(Aus dem Schulprofil)



Das (auch) für internationale und interkulturelle Themen zuständige Amt für Jugend und Integration und die Eichendorffschule nutzen diese Ausgangslagen für gemeinsame Angebote an alle Kelkheimer Jugendlichen, um sie für internationale Jugendprogramme zu motivieren.

Daraus entwickelte sich zwischenzeitlich eine kontinuierliche Kooperationsstruktur zwischen Schule und Jugendarbeit, die in der Zusammenarbeit mit transfer e.V. und anderen Unterstützern der Bundesebene ständig optimiert und erweitert wird.

#### **Was es in Kelkheim(Taunus) bereits gibt:**

- Durchführung von Jugendbegegnungen des Amtes für Jugend und Integration, auch während der Schulzeit (die Schüler/innen werden dafür von den Schulen freigestellt)
- Gemeinsam durchgeführte Informationsveranstaltungen/-stände bei Elternsprechtagen, Tagen der offenen Tür, etc.
- Gemeinsame Berufsorientierungstage (unter Einbindung der internationalen Perspektive)
- Alle zwei Jahre: gemeinsame Vorbereitung des Stands bei der örtlichen Ausbildungsmesse (inkl. „Wege ins Ausland“) als Pflichtveranstaltung für Kelkheimer Schüler/innen
- Die Schule ist EURODESK-Infopoint, die kommunale Jugendarbeit EURODESK-Beratungsstelle (mit regelmäßigen Beratungsterminen für die Schüler/innen im Jugendzentrum)
- Eine jährliche gemeinsame Informationsveranstaltung für die Realschüler/innen und Hauptschüler/innen unter Mitwirkung von transfer e.V. zum Thema „raus von zuhause“

- Ein kommunaler „Peers-Pool“, der noch erweitert werden soll; in diesem Zusammenhang wird eine „Fernweh-Lotsen“-Schulung in Zusammenarbeit mit der Fachstelle EURODESK durchgeführt
- Die Schule hat eine A-14-Stelle für internationale Belange
- Es gibt an der Schule mehrere internationale Kontakte (Partnerschulen und Projekte)
- Ab 2018: „Modellkommune“ des Freiwilligendienstes ‚weltwärts‘ zur Erreichung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund (in Zusammenarbeit mit transfer e.V.).

#### **Vorhaben für die nähere Zukunft**

- Lehrer/innen-Fortbildungen zu internationalen Programmen und Fördermöglichkeiten
- Internationale Freiwilligendienste an der Schule
- Weitere internationale Modellprojekte, u.a. über das Programm der weltwärts-Gruppenbegegnungen
- Konzepte zur Stärkung der Zuwanderer-Kompetenzen
- Erarbeitung eines gemeinsamen Konzepts zur Elternarbeit in Zusammenarbeit mit dem Ausländerbeirat der Stadt Kelkheim (Taunus) und dem Schulelternbeirat der Schule
- Öffentlichkeitswirksame Veranstaltung mit der Wirtschaft zur Erreichung von jungen Leuten in der Ausbildung.

(Stand Mai 2018)

#### **Kontakte:**

Stefan Haid  
Eichendorffschule  
Schulleiter  
Schulleitung@eichendorffschule.net

Petra Bliedner  
Magistrat der Stadt Kelkheim (Taunus)  
Leitung Amt für Jugend und Integration  
petra.bliedner@kelkheim.de

Dr. Werner Müller  
transfer e. V.  
werner.mueller@transfer-ev.de